

## Mein Jahr bei den Maiers

Kurz zu mir: Ich bin Mike, 20 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem kleinen schönen Dinslaken.

Für den Lehrgang bei den Maiers bin ich extra nach Köln gezogen und kann nur sagen, dass ich diese Entscheidung niemals bereuen werde, nicht nur weil Köln eine wunderschöne Stadt mit super interessanten Menschen ist, sondern auch weil ich in dieser Firma mittlerweile so was wie eine zweite große Familie gefunden habe. Das hat mir vieles erleichtert und den Wohlfühlfaktor enorm vergrößert.

Zu dem Jahr kann ich nur jedem sagen und ans Herz legen: wer als Beleuchter oder in der Kamerabühne arbeiten will: macht diesen Lehrgang! Aller Anfang ist schwer, neue Stadt, neue Leute und eine neue Arbeit. Ich hatte vorher nur bei zwei Dokumentarfilmen als Setrunner gearbeitet und Blut geleckert. Der Regisseur verwies mich direkt zu den Maier Bros. in Köln. Nach dem Vorstellungsgespräch ging dann alles ganz schnell und so schnell war das Jahr auch vorbei (leider). Man lernt extrem viel... an manchen Tagen so viel, dass man denkt, der Kopf fliegt einem gleich um die Ohren und das ganze Wissen gleicht einem Feuerwerk aus Steel Blue, Primary Red und Bastard Amber. Die Arbeit ist allerdings oft monoton (Lampen und Stative testen, alles zurück ins Regal räumen am nächsten Tag wieder raus räumen und vorladen) und langweilig, aber auf einmal wird es wieder spannend und anstrengend. Ich hatte das Glück im Sommer anzufangen und auch im Sommer aufzuhören. Das heißt direkt in der Hauptsaison ackern bis zum geht nicht mehr und am Ende direkt einen Job zu bekommen, so wie es glücklicherweise auch gekommen ist. Eine Woche nach meinem letzten Arbeitstag sitze ich beim Tatort Münster als Beleuchter Assistent. Die Set Arbeit ist noch mal ganz anders als die Arbeit im Lager, keine Frage, aber das was man im Lager durch stetiges Wiederholen und die Tricks und Kniffe die uns in den Unterrichtseinheiten beigebracht wurden, erleichtern dir das Leben dort extrem.

Es gab auch Tage an denen man sich nicht wirklich motivieren konnte aufzustehen, der Himmel ist grau genau wie das Lager und man hat einfach keine Lust sich aufzuraffen. Doch Abends sitzt man auf der Couch und denkt sich was für ein Tag ... wieder was Neues gelernt, wieder neue Leute kennen gelernt, zig Lachanfänge gehabt weil wieder einer von den Jungs einen coolen Spruch rausgehauen hat und zack hat es sich doch gelohnt aufzustehen. Dann kommen noch die 2 Wochen in den Werkstätten, jeweils zwei in der Elektro-Werkstatt und zwei in der Holz- und Metallwerkstatt.

Zur Elektrowerkstatt: ich habe noch nie so viel von einem Menschen beigebracht bekommen wie von Hans, ein wandelndes Beleuchter Lexikon. Immer allzeit bereit dir deine Fragen zu beantworten oder eine Story aus alten Zeiten zu erzählen und das alles begleitet von super Musik. Und zu Olli W. der Mann fürs Grobe, also Holz und Metall Fachmann bringt einem in den zwei Wochen den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen bei, was nicht nur fürs Set, sondern auch für die Umsetzung einiger eigener Projekte Marke Eigenbau sehr hilfreich ist. Diese

Wochen waren auch echt ein Retter in der Not um dem nicht zu umgehenden Lagerkoller zu entfliehen.

So ich will eigentlich noch gar kein endgültiges Fazit ziehen, weil meine Zeit bei den Maiers hoffentlich noch nicht zu Ende ist und man alle schon sehr vermisst, obwohl es mir vorkommt als hätte ich erst gestern dort angefangen. Ich kann es nur wiederholen wer Interesse für diese Richtung hat guckt es euch an, bzw. fangt hier an. Ich habe das Gefühl ich habe etwas vergessen und zwar unsere drei Lageronkels Olli, Robert und Bernhard, die Disponenten, ihr sollt auf gar keinen Fall zu kurz kommen. Drum, ihr macht eine super Arbeit und gebt super Anweisungen, manchmal zwar so viele, dass man sich komplett mit Arbeit überladen fühlt (man muss lernen auch mal zu sagen: nein ich kann gerade nicht) aber man macht es dann doch gerne für euch, dafür dürft ihr uns dann wieder jede Menge Fragen beantworten. Man fühlt sich auf jeden Fall gut vorbereitet und ich bin froh, dass ich mittlerweile auch Gelerntes mit gutem Gefühl an neue Kollegen weitergeben kann. Es war nicht jeder Tag wunderschön aber am Set scheint auch nicht immer die Sonne von daher: man sieht sich!